Nr. 894

Jetzt g'langt's

Bayerische Komödie

in 3 Akten

für 4 Damen und 3 Herren

von Manfred Eberl

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Rosl führt ein strenges Regiment am Lachner-Hof, unter dem ihr Mann Bartl doch etwas zu leiden hat. Ein Wirtshaus sieht er nicht allzu oft und auch sonst wird getan, was Rosl sagt. Nun will Tochter Lieserl in die Stadt, was der Rosl gar nicht passt, da sie mit Berta, eine flüchtige Bekannte aus München, beim Kaffeekränzchen die Abmachung traf, dass ihre Kinder heiraten sollten. Dass sie Berta´s Sohn nicht kennt, ist angesichts der Mitgift, die er im Fall der Hochzeit bekommt, nicht so wichtig.

Nun steht plötzlich Gustl vor der Tür, der wahre Grund Lieserl´s in die Stadt zu ziehen. Da ihn außer Lieserl niemand kennt, kann er als Knecht am Hof arbeiten. Die scheinbar schwerhörige Oma Walli merkt schnell, was gespielt wird und möchte ihrer Enkelin natürlich helfen, ihren Gustl zu bekommen. Gustl hilft Bartl endlich mal wieder ins Wirtshaus zu kommen. Als die beiden nach Hause kommen, bereitet ihnen Rosl einen „netten“ Empfang. Sie jagt Gustl vom Hof, was ihr sowieso ganz recht ist, da es ihr nicht passt, dass er Lieserl den Kopf verdreht.

Als dann noch Berta aus München unangemeldet auftaucht, ist auch Oma Walli mit ihrem Latein am Ende. Doch wie so oft kommt es dann doch ganz anders …

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Oma Walli	Großmutter (ca. 153 Einsätze)
Bartl	Bauer (ca. 123 Einsätze)
Rosl	seine Frau (ca. 201 Einsätze)
Lieserl	beider Tochter (ca. 100 Einsätze)
Done	Knecht (ca. 42 Einsätze)
Gustl	junger Bursch (ca. 89 Einsätze)
Berta	seine Mutter (ca. 50 Einsätze)

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Bauernstube.**

Ländliche Bauernstube, Tisch in der Mitte, linke Seite mit Schrank, rechtes Eck mit Kachelofen, 2 Fenster nach hinten, linkes Eck Treppe nach oben, jeweils eine Tür links (Schlafkammer) und eine Tür rechts (Hausgang)

Spieldauer: ca. 100 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Oma, Bartl

Oma: *(sitzt am Kachelofen und strickt)* Also irgendwo hab i jetzt an Wurm neibracht!

Bartl: *(tritt ein, sichtlich erschöpft)* Herrschaftzeiten, is dann dös a Kreiz, wann ma de halberte Nacht aufbleibt und warten muaß bis de Kuah kalbert. *(nimmt sich Schnaps aus Schrank, trinkt, stellt Schnaps und Glas auf den Tisch, nimmt Zeitung vom Tisch, geht zum Kachelofen)* Geh weiter Oma, i möchte da Zeitung lesen. Kannst ned a wenig rutschn?

Oma: *(tut schwerhörig)* Ha, was? Was is mit da Kutschn?

Bartl: Nix is mit da Kutschn Oma. Rutschn sollst *(schiebt sie zur Seite)* damit i mi hersitzn kann bis zum Essn Zeit is. *(schlägt Zeitung auf)*

Oma: Mit was is a Gschiß?

Bartl: Mit dir!

Oma: Ha, was?

Bartl: Ach geh Oma, laß mia einfach mei Ruah.

Oma: *(entsetzt)* Was? D´Kuah? *(schimpft los)* Ja is euch gar as Kaibe vareckt? Habt´s es wieder ned dawarten könna und z´friah nachg´holfa. Na derf ma bloß hoffa, daß unserer Kuah, da Bless nix fehlt. Jessas Maria und Josef, unser beste Kuah und dann sowas.

Bartl: *(genervt)* Jetzt g´langt´s ma aber. *(nimmt Zeitung)* I geh jetzt naus wo i mei Ruah hab. Wenn jemand Zeitung suacht, i laß glei draußn hänga. *(ab)*

Oma: *(steht auf und räumt Schnaps auf)* Öha, is der heut wieder empfindlich.

2. Szene

Oma, Rosl

Rosl: *(tritt von Hausgang her ein)* So Oma, s`Essen wär...*(stockt als sie Oma mit Schnaps sieht, entsetzt)* Ja Oma, seh ich recht, was willst denn mit dem Schnaps? Jetzt vorm Essen?

Oma: Was hab i vergessen?

Rosl: Ach nix Oma. Räum den Schnaps auf und gib ma Teller zum aufdecken.

Oma: Was?

Rosl: Herrschaft, manchmoi is echt a Kreuz mit Dir. *(laut zur Oma)* De Teller sollst ma gebn.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Oma: Schrei doch ned a so, i steh doch glei neben Dir. *(nimmt einen Teller aus dem Schrank, gibt ihn Rosl, nimmt den zweiten Teller, läßt ihn fallen, so daß er zerbricht)*

Rosl: Geh Oma, paß hoit a bissl auf.

Oma: *(tut als hätte sie nichts bemerkt, nimmt dritten Teller den ihr Rosl ganz schnell abnimmt)*

Rosl: *(laut)* Laß steh Oma, i mach dös selber. Hol lieba was zum zammkehrn.

Oma: *(sich dumm stellend)* Du moanst an Besn, oda?

Rosl: *(genervt)* Na, a Mistgabel. Freilich moan i an Besn. Jetzt geh zua, i deck derweil fertig auf.

Oma: *(übertrieben langsam Richtung Tür ab)*

Rosl: Darenn die aber ned. *(deckt fertig auf, geht zum Fenster und ruft nach draußen)* Bartl, Bartl!

3. Szene

Rosl, Bartl von draußen

Bartl: *(von draußen, klingt angestrengt)* Jaaa, was is denn?

Rosl: s`Essen is fertig. Wo bist denn?

Bartl: *(angestrengt)* I sitz graaad!

Rosl: Sagst an Lieserl und an Done a Bescheid. Da Done miaßt no an Saustall drübn sei und s´Lieserl hängt an Garten hintn d´Wäsch auf.

Bartl: *(gibt keine Antwort)*

Rosl: *(lauter)* Hä, hast ghört?

Bartl: Ja, ja.

Rosl: *(macht Fenster zu, dann nochmal auf und ruft)* Und das dir fei ja d´Händ wascht bevorst zum Essen kommst Du Saubär.

Bartl: Ja mein Weibilein.

Rosl: *(macht Fenster zu)* Biffe!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

4. Szene

Rosl, Oma

Oma: *(kommt mit Schaufel und Besen rein)*

Rosl: Geh her Oma, laß mi dös macha.

Oma: Na, dös kann i scho no selber. I hab ja aa de Sauerei herg´macht. *(fängt an zu kehren, stellt sich sehr ungeschickt an und wirft dabei z.B. etwas vom Schrank herunter)*

Rosl: Oma, jetzt g´langt´s ma aber. *(nimmt ihr den Besen)* I mach dös doch liaber selber, sonst miaß ma uns danach no neue Möbel kaffa. *(kehrt alles auf die Schaufel)* Sitz di du liaba hi und bring mi ned zur Weißgluat!

Oma: Nana, i mog jetzt koa Weißwurscht. I hätt ma denkt heut gibt´s Bratkartoffeln?

Rosl: Omei Oma, mit dir, da werd i no ganz verrückt. *(mit Schaufel und Besen ab)*

Oma: *(schmunzelnd)* Jessas, wenn de wüßt! *(setzt sich auf Ofenbank, fängt an zu stricken)*

5. Szene

Rosl, Oma, Lieserl, Bart, Done

Lieserl: *(tritt ein)* Hallo Oma, na wia geht´s dir denn?

Oma: Guat Deandl, mir geht´s guat.

Lieserl: Was war denn los? Is was passiert? *(setzt sich zu Oma)*

Oma: Wieso? Wia kommst denn da drauf?

Lieserl: I moan ja grad, weil ma d´Muatter drauß ganz grantig entgegenkommen is!

Oma: Achso! A Teller is ihra runterg´falln.

Lieserl: *(ungläubig)* So, ihra?!

Oma: *(lenkt ab)* Ahh, wo is denn dei Vater und unser Knecht, da Done?

Lieserl: De tean´s si no d´Händ waschn.

Rosl: *(kommt mit Pfanne voll Bratkartoffeln rein)* Ja wo san denn unsere anderen zwoa Hirschen wieder?

Lieserl: De kommen glei!

Oma: *(steht auf, geht zum Tisch)* Was? De Pfanna is nei. War euch de oide nimmer guat gnua oder was?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Rosl: *(laut)* Mei Oma, heut hörst aber wieder b´sonders schlecht.

Bartl: *(tritt ein)* Mahlzeit!

Done: *(tritt mit dreckigen Arbeitsstiefeln ein)* Mahlzeit!

Rosl: *(sieht Done´s dreckigen Stiefel und schimpft los)* Ja du Dreckhammel du vareckter. Schaugst ned glei daß´d deine dreckigen Stiefel draußen lasst. Moanst daß i jeden Tag auseputz.

Done: *(wieder ab)*

(Lieserl, Oma und Bart wollen zu essen beginnen)

Rosl: *(haut ihnen auf die Finger)* Hoit auf, nix da. Mia warten bis alle da sind. Sagts amal, was is denn los heut? Habt´s ihr gar keinen Anstand mehr?

Bartl: Ja Weibilein, was is denn dir heut scho für a Laus über d´Leber g´laufen?

Done: *(tritt in dreckigen und durchlöcherten Socken wieder ein, man soll sehen, dass nicht viel Unterschied herscht zwischen den Socken und den Stiefeln, setzt sich)* So Bäuerin, is jetzt besser?

Rosl: Tua ned gschappig, gell!

Done: *(will zu essen beginnen)*

Alle außer Done: *(falten die Hände und beten:)* Komm Herr Jesus sei unser Gast, und segne was du uns bescheret hast. AMEN *(Danach jeder zu jedem:)* Mahlzeit! *(Done hat während des Gebets seine Gabel wieder weggelegt und den Schluß mitgebetet. Alle beginnen zu essen.)*

Rosl: *(zu Done)* Biffe!

6. Szene

Rosl, Oma, Lieserl, Bart, Done

Bartl: A bisserl a Kümmel tät no abgeh!

Done: *(nach kurzer Pause)* Mehra Zwiebeln hätts a einischneidn könna, Bäuerin.

Rosl: Ja wo san ma denn? Kochts euch euer Zeug in Zukunft doch selben wenn´s euch ned passt.

Done: *(scheinheilig)* Ah na Bäuerin, so war dös ned gmoant. Es schmeckt ganz guat.

Bartl: Freilich Rosl! Ganz guat hast kocht.

(Alle essen ruhig weiter. Oma stellt sich etwas an. z.B. Essen fällt von der Gabel usw.)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Lieserl: Du, Muatter, weil mir grad so schön beinand sitzn. I möchte euch bloß sagn, dass i in vier Wochen in d´Stadt nei ziahg.

Rosl: *(verschluckt sich)* Du tuast was? Ja Ja ja dös kommt ja überhaupt´s ned in Frage. In deinem Alter!

Lieserl: Wieso? I bin oid gnua. Schließlich werd i nächste Woch scho 25!

Rosl: Ja schau sie ned o. D´Madame möchte in Stadt. Da Madame is bei uns auf´m Land wohl nimmer fein gnua.

Lieserl: Geh Muatter, a so is doch a ned!

Rosl: Ja und von was möchst dann leben in da Stadt. Von uns kriagst fei nix, dass´d as woaßt!

Lieserl: Mei oide Schuifreundin, de Schwinghammer Kathi hat doch vo am guaten Jahr in d´Stadt neigheirat. Und de tät mi als Kindsmagd nehmen.

Rosl: *(schlägt Hände zusammen)* Kindsmagd, Maria und Josef, und is selber no fast a Kind. *(gibt dem Bart, der immer noch isst einen festen Schubs)* Jetzt sag doch du a amal was!

Bartl: Was soll i da no sagn? Red´st ja eh du de ganze Zeit.

Rosl: Du bist ma ja a scheene Hilfe! *(zu Lieserl)* Ein´s sag i dir, dass dös klar is! Du bleibst da!

Lieserl: Na Muatter! I geh auf jeden Fall.

Rosl: Deandl, so lang du deine Füaß unter mein…

Lieserl: *(fällt Rosl ins Wort)* ...Tisch drin hast...Ja Muatter, i woaß scho! Drum geh i ja. *(steht auf)* Schau her, jetzt sind´s schon nimmer drin...unter deim Tisch. *(schnell ab)*

Rosl: Ja so was gschnappig´s! *(zur Tür)*

Bartl: *(zu Done)* Wo wird´s dös wohl her haben.

Rosl: *(dreht sich um)* Was!

Bartl: Ach nix!

Rosl: *(ruft)* Lieserl, Lieserl *(geht zur Tür raus)* Elisabeth, de sach is no ned ausgredt.

Lieserl: *(von draussen)* Für mi scho!

Rosl: *(macht Tür zu, man hört eine Watschn)*

(Oma und Bart schauen mit offenen Mund zur Tür.)

Done: *(trocken, als wär nichts gewesen)* Also mir hat´s g´schmeckt!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

7. Szene

Rosl, Oma, Bart, Done

Bartl: *(steht auf, holt Schnaps)* Mir aa! Bloß a bissl fett war´s.

Done: *(sieht Bart mit Schnaps, leckt sich die Lippen)* Jaa, so fett scho.

Bartl: *(schenkt sich und Done Schnaps ein)* Na dann Done! Prost!

Oma: *(hat inzwischen Pfanne und Teller zusammengestellt)* Hööhöö, i bin fei a no da. Kriag i vielleicht koan?

Bartl: Ja Oma! So kenn i di ja gar ned. *(holt noch ein Glas)* Aber freilich kriagst a oan! *(schenkt ein)*

Oma: Prost! *(trinkt, verschluckt sich, hustet)*

Done: Ahhhh, scho was guat´s so a selber brennda gell Oma. Da draht´s dir Zehennägel auf!

Bartl: *(ist inzwischen aufgestanden, steht am Fenster)* I glaab dass sich´s s´Wetter de nächsten Tag a so hält. Da könnt ma a schönes Heu hoamfahrn. *(zu Done)* Done, da tean mir heut Nachmittag hint bei da Mooswies´n s´Gras mähn. Aber vorher treibst ma de Mia no zum Wanninger sein Stier nüber. Vielleicht haut´s diesmal hin.

Done: Is scho recht Bauer!

Rosl: *(tritt ein, von Bart und Done unbemerkt)*

Done: Was is Bauer, gehst heut auf d´Nacht mit an Ochsn nüber zum Schafkopfn?

Bartl: Freilich geh i mit. I war eh scho lang nimmer beim Wirt.

Rosl: *(energisch)* Nirgends gehst hi, dass´d as woaßt, du bsuffas Wagnscheidl du bsuffas!

Bartl: Auweh, mei Oide!

Rosl: *(Watschn androhend)* I gib da glei a Oide.

Done: *(an Bäuerin vorsichtig vorbeigehend)* I geh dann mal zum Wanninger nüber mit da Kuah! *(schaut beim abgehen auf den Boden)* Ja wer hat denn da so an Dreck einagmacht?

Rosl: *(energisch zu Done)* Schau bloß das´d weiterkommst. – *(zu Bart)* Und du! Du bleibst heut Nacht dahoam, dös kann i dir glei sagn!

Oma: Was bin i? A Beißzang! Jetzt glangt´s! Was z´viel is, is z´viel! *(steht auf)* I bin in meiner Kammer! *(ab)*

Rosl: Dös wird a gscheider sei. *(zu Bart)* So, und jetzt wieder zu dir!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

8. Szene

Rosl, Bart

Bartl: Geh Rosl, jetzt beruhig dich no wieder! Du platzt ja glei. *(schenkt Rosl Schnaps ein)*

Rosl: Da hast Recht! Mi z´reißt´s gleich vo lauter Gift!

Bartl: *(gibt ihr Glas Schnaps, hält Flasche in der Hand)* Da Oide, dös beruhigt!

Rosl: Nenn mi ned Oide! *(trinkt Schnaps)*

Bartl: Und, hilft´s scho?

Rosl: Ahhh, i moan scho! *(nimmt Bart die Flasche aus der Hand und nimmt einen kräftigen Schluck)*

Bartl: Höhö, laß noch was übrig!

Rosl: Omei Bart, was machen wir denn bloß? *(setzt sich)*

Bartl: *(fragend)* Was moanst damit?

Rosl: Ja mit´m Lieserl halt? Dös Lausdeandl hat sich vorhin grad in d´Waschküch eing´sperrt. – Was is, wenn´s jetzt wirklich in d´Stadt geht?

Bartl: So wie du mit ihra umg´sprungen bist würd´s mich ned wundern. Aber denk dir nix! Die kommt schon wieder.

Rosl: Sie kann aber ned in d´Stadt neiziahng. Ned jetzt!

Bartl: Ja wieso denn ned? Laß doch a bisserl Stadtluft schnuppern. Werst sehng, die hat schnell die Nasn voll und will wieder z´rück zu uns auf´s Land. – Geh weiter Rosl, du warst doch auch amal jung.

Rosl: Ja schon, aber ausgerechnet jetzt, wo´s uns so schlecht geht. An zweiten Knecht oder a Magd können wir uns ned a no leisten.

Bartl: Dös werd´n mir a irgendwie hibringa.

Rosl: Es wär alles guat, wenn dös Lieserl reich heiratn tät.

Bartl: Du bist guat! Wo solln ma denn jetzt an reichen Hochzeiter hernehmen.

Rosl: *(verlegen)* I hab doch schon einen, dös is ja dös Unglück.

Bartl: Was hast du?

Rosl: Na an reichen Hochzeiter für´s Lieserl:

Bartl: Ja Oide, du bist guat! Und dös Lieserl woaß gar nix davon?

Rosl: Nein, eben ned. – Omei, wie steh i denn jetzt da?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bartl: Schön blöd halt! – Schaut er wenigstens nach was aus?

Rosl: Dös weiß ich ned! I hab´n ja selber no ned g´sehng, aber er kriagt vo da Muatter 40.000 Mark mit und noch mal 20.000 Mark für´n ersten Buam!

Bartl: Jessas, muaß der greislich sein!

Rosl: Aber damit war´n mia wieder oben auf!

Bartl: Und bloß deswegen möchst unser Lieserl ins Unglück stürzen. Hat dir dös mit uns zwoa noch ned g´langt?

Rosl: Wia moanst jetzt dös?

Bartl: Ach nix! – Erzähl, wie bist denn zu dem Lalle kommen?

Rosl: Ja mei, du woaßt, i bin doch vorige Woch bei da Stürzer Traudl beim Kaffeekranzl gwes´n.

Bartl: Ja und?

Rosl: Und da war ihr Schwägerin a grad auf B´suach da. Und beim Ratschn erzählt mir doch die Berta, also da Traudl ihr Schwägerin, von ihrem Buam und von dem Geld, dös er amal mit in d´Ehe kriagt. I hab ihra dann von unserm Lieserl erzählt, wia sauber und gscheid das is. Ja und später san mir uns dann einig word´n, dass de zwoa heiratn solln.

Bartl: *(sieht Rosl vorwurfsvoll an)* Hat´s an Schnaps geb´n, oder?

Rosl: *(beschämt)* Ja, und an Wein a!

Bartl: Da hast dir ja a schöne Suppn eibrockt! Da derf´st da wos eifalln lassn! *(steht auf)* I muaß jetzt zur Mooswiesn und dem Done beim Gras mähn helfen. *(geht zur Tür, dreht sich noch mal um)* Da bin i gspannt, wie´sd da wieder rauskommst! *(ab)*

Rosl: Was mach i denn bloß? *(steht auf)* Ach, irgendwas wird mir schon einfalln. *(will über Treppe ab)*

9. Szene

Rosl, Oma, Lieserl

Oma: *(tritt ein)* Wo willst denn du hin?

Rosl: *(laut)* D´Bettn hab i zum Lüften an Balkon nausg´hängt. De hol i jetzt rein!

Oma: *(schaut ihr nach ob Rosl auch sicher weg ist)* Da hört ma ja schöne Sachen. Dös arme Lieserl. Guat dass ich g´horcht hab. *(setzt sich zum Kachelofen, nimmt Strickzeug)* Wenn die wüßtn, dass i gar ned so dorat bin!

Lieserl: *(kommt vorsichtig rein)* Psst, Oma, is d´Mama do?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Oma: Na Lieserl, die is oben, Bettn reinholn.

Lieserl: *(setzt sich zur Oma)* Ach Oma, was soll i bloß macha?

Oma: Was für Sachan?

Lieserl: Jetzt tu ned so. I woaß scho lang dass du alles verstehst!

Oma: *(erstaunt)* Was, du woaßt dös!

Lieserl: Aber freilich. Dös hab i scho lang gspannt, dass du ned schwerhörig bist. Aber warum eigentlich dös alles?

Oma: *(verlegen)* Mei woaßt, ...ach, jetzt tragst erst amal dös Gschirr in d´Küch und dann redn ma weiter.

Lieserl: *(nimmt Geschirr und trägt alles raus)*

Oma: Sowas, jetzt woaß dös Deandl alles. Jaja, sie is halt a schlaues Deandl. *(grinst)* De kommt ganz nach mir.

Lieserl: *(kommt zurück, setzt sich zu Oma)* Jetzt erzähl scho.

Oma: Oh mei, du glaubst gar ned, was man alles mitgriagt wenn jeder moant dass ma ned gscheid hört.

Lieserl: *(lächelt Oma an)* Du bist scho a Fuchs! – Aber mal was anders Oma, kannst mir ned helfen, dass mi d´Muatter in d´Stadt geh lasst.

Oma: Ja Deandl, sag amal, warum willst denn unbedingt in d´Stadt?

Lieserl: I war doch am Samstag im Ochsen beim Tanzen.

Oma: Wos hat jetzt dös damit zum Toa?

Lieserl: *(schwärmt)* Da hab ich ihn kenna glernt. – Gustl hoaßt er!

Oma: Ach daher weht da Wind! Versteh scho!

Lieserl: Ja, er war auf Bsuach da bei seiner Tante, und....

Oma: Und er wohnt in der Stadt und drum möchst jetzt a hin, daß´dn wieder seghst.

Lieserl: Genau.

Oma: Jaja, d´Liab is scho was Wunderbares.

Lieserl: *(verzweifelt)* Ach Oma, i glaub i tu mia was o, wenn i an Gustl ned kriag.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

MIT GESANGSEINLAGE

Oma: Geh Deandl, red doch koan Schmarrn. – Aber i helf da scho. I wird mit deiner Muatter redn. *(horcht auf)* Da moan i kommt´s eh schon daher. *(zum Lieserl)* Geh derweil in mei Kammer! I hoi di dann scho wieder rei.

Lieserl: *(umarmt Oma)* Danke Oma! Du bist die Beste! *(in Kammer ab)*

Oma: *(zu sich)* O mei Deandl, i woaß wie´s dir geht. I kann ned anders, i muaß einfach zu Dir haltn, weil´st mi du so an mei eigene Jugend erinnerst.

(Musik setzt ein)

Ja damals i woaß no, scho lang is jetzt her
da war i no jung und koa Arbeit war z´schwer
wia hab i damals tanzt, de ganz Nacht ohne Ruah
mit´m Buam meiner Wahl, bis da Wirt hat gsperrt zua.
Und heut, ja was is heut, schaut´s mi no o
jung bin i nimmer und mehra Kilos san dro.
An Busn ziahgt´s obe, kann s´Wasser kaum haltn
an Kalk in de Adern, as Gsicht voller Faltn.
Da wann i mei Enkerl, dös Lieserl oschau,
werd i innerlich wieder deselbn junge Frau.

(Zwischenspiel)

Und jetzt wenn i hör, dass heiratn soll
oan bloß weil er a Geld hat, dös geht auf koan Fall.
Da muaß i was toa, dass ned unglücklich werd,
weil einfach verheirat werdn, dass is doch verkehrt.
Zu a Heirat ghört mehra, ned bloß a Geld,
d´Liab ghört dazua, dös schönste der Welt.
War damals a verliabt bis über beide Ohren,
bloß mei Vater hat an andern für mi auserkorn.
Dem Lieserl solls jetzt a so geh, ihr habt´s es ja gsehng,
dös laß i ned zua, da muaß jetzt was gschehng.

OHNE GESANGSEINLAGE

Oma: Geh Deandl, red doch koan Schmarrn. – Aber i helf da scho. I wird mit deiner Muatter redn.

Lieserl: *(umarmt Oma)* Danke Oma. Du bist die Beste!

Oma: I woaß wie´s dir geht. I kann ned anders, i muaß einfach zu dir haltn, weilst mi so an mei eigene Jugend erinnerst.

Lieserl: Wieso?

Oma: Woaßt, wia i jung war, da hab i a tanzt, oft de ganze Nacht, bis da Wirt zuagsperrt hat. Und jetzt? Jetzt schaug mi o. Heut bin i a oids Wei. An Busn ziahgt´s ma obe, an Kalk hab i in de Adern *(immer weinerlicher)* und as Wasser kann i a kaum no haltn.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Lieserl: Geh zua Oma, du bist doch no guat beinand.

Oma: Ja freilich, weil wenn i di aso oschaug, dann werd i innerlich wieder deselbn junge Frau. Und wenn i jetzt hör, daß´d oan heiratn sollst bloß zwengs am Geld, dann glangts ma scho wieder. Zum heiratn ghört scho a Liab a dazua. I war damals a verliabt und hab aber dann den heiratn miaßn den mei Vater für mi ausgsuacht hat. Dir soll´s ned a so geh, drum helf i dir. *(horcht auf)* Aber jetzt geh zua, i moan dei Muatter kimmt scho wieder daher. Geh derweil da naus. *(schiebt Lieser zur Kammertür)* Und laß mi no macha.

Lieserl: Is guat, danke Oma. *(ab)*

10. Szene

Rosl, Oma

Oma: *(beginnt wieder zu stricken)*

Rosl: *(von oben kommend, ratlos)* Herrschaftzeiten, was soll i denn macha?

Oma: Was? Jetzt unter da Woch möchst du was bacha?

Rosl: *(laut)* Ach geh Oma, na! Was i macha soll zwengs dem Lieserl moan i!

Oma: Laß geh! – De kimmt scho wieder. – Schau Rosl, wia war dös beim Bartl früher! Der wollt a immer um jeden Preis a Schmid werdn, nur da Vater, Gott hab ihn seelig, war dagegen. Mei, was hat der alles o´gstellt, bloß dass sei Vater „Ja“ sagt. S´Odlfaßl hat er mitten im Hof drin auslaffa lassn und hat an Saustall drin mit´m Heu eigstreut statt mit´m Stroh. Nur damit alle sehng, dass er koan guaten Bauern abgibt. Bis dann da Vater schließlich doch „Ja“ g´sogt hat.

Rosl: *(laut)* Und dann wollt er nimmer Schmid werdn sonder Bauer?

Oma: Nana, so schnell is dann a ned ganga. Aber a paar Tag später is da Vater damals krank wordn und er war auf´n Bart sei Hilfe o´gwiesn weil er nimmer so zualanga hat könna wia früher. – Und schaun heut o, was er für a guter Bauer wordn is.

Rosl: *(laut)* Ja scho, aber wie soll jetzt ich so schnell krank werdn?

Oma: Jessas Rosl, es geht doch ned ums krank werdn. Denk doch amal nach. – Erst wia da Vater an Bart als Erwachsenen o´gnomma hat. Wia er gmerkt hat daßn da Vater braucht. Erst da is er dabliebn. – Schau, s´Lieserl möchte vielleicht aa amal kocha lernen und de Wäsch a waschn und ned bloß immer an Garten hint aufhänga.

Rosl: *(laut)* Achgeh, dös kann doch die gar ned.

Oma: Ja wia denn a, wennst immer alles selber machst.

Rosl: *(laut)* Bei euch muaß ma alles selber machen, sonst wird´s ja nix.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Oma: Du wirst a ned jünger. Irgendwann kannst nimmer so wie heut. Und außerdem, was moanst welcher Mo dös Lieserl heirat wenn sie ned amoi waschen und kocha kann?

Rosl: *(ist sichtlich über den letzten Satz erschrocken)* Ja moanst. *(zu sich)* Am End mags da Berta ihr Bua ned ham. Dann steh ma sauber da.

Oma: *(räumt Strickzeug weg)* Da kann da a Zauberer a ned helfen.

Rosl: *(in Gedanken)* Ha, was? Achso jaja, is scho guat Oma. *(steht auf)* Am besten fang i gleich o. S´Lieserl soll mia gleich beim kocha helfen und morgen tean mia Schuxn bacha. *(ab)*

Oma: *(schaut Rosl nach, geht dann zur Kammertür)* Lieserl, geh weiter, kannst wieder reinkommen. Dei Muatter is weg.

11. Szene

Oma, Lieserl, Gustl

Lieserl: *(tritt ein, setzt sich zu Oma auf die Ofenbank, aufgeregt)* Und Oma, was hat´s gsagt?

Oma: *(verwundert)* Ja hast du gar ned ghorcht.

Lieserl: Geh Oma, so was macht ma doch ned!

Oma: Omei Deandl, du muaßt wirklich no viel lernen. Auf jeden Fall glaub i, dass jetzt nimmer „Na“ sagt, wenn du in Stadt möchst.

Lieserl: Hoffentlich geht alles guat. I freu mi ja scho so, wenn i mein Gustl wieder sehg.

Oma: I glaubs dir Deandl. Aber jetzt schau amal ob du deiner Muatter ned beim kochen helfen kannst.

Lieserl: Ach die! Der kann man sowieso nix recht macha. Die macht eh alles lieber selber.

Oma: Geh zua Deandl, sei gscheit! Probier´s wenigstens!

Lieserl: Is ja guat Oma! Dir kann I halt nix abschlagn.*(es klopft)* I werd einmal schauen, wo d´Mama is. *(steht auf, will ab)*

Gustl: *(tritt ein)* Grüaß Gott.

Lieserl: *(erstarrt, geschockt, erfreut)* Gustl? Was machst denn du da?

Vorhang – Ende 1. Akt!